

**Universität des Saarlandes KÖR,  
Saarbrücken**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

# Inhaltsverzeichnis

1. Lehre und Studium.....	2
2. Forschungsförderung.....	3
3. Vermögenslage .....	5
4. Ertragslage .....	10
5. Landeszuweisung gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung .....	20
6. Wirtschaftsplan.....	21
7. Kurzurückblick 2018.....	25
8. Risiken.....	26

---

## 1. Lehre und Studium

---

Im Wintersemester 2018/19 (Stichtag: 30. November 2018) lag die Studierendenzahl der Universität des Saarlandes mit 16.695 Studierenden geringfügig unter dem Vorjahr (16.931 Studierende).

Das Studienangebot der Universität des Saarlandes beinhaltete im Wintersemester 2018/19 insgesamt 134 Studienfächer, die sich wie folgt gliederten:

- grundständiger Bereich
  - o 48 Bachelor-Studienfächer
  - o 19 Lehramt-Studienfächer
  - o 4 Staatsexamen-Studienfächer
- postgradualer Bereich
  - o 50 konsekutive Master-Studienfächer
  - o 13 Aufbaustudiengänge

Im Prüfungsjahr 2017, dem aufgrund der nachgelagerten Erfassung aktuell verfügbaren Zeitraum, waren insgesamt 2.630 erfolgreiche Abschlussprüfungen an der Universität zu verzeichnen.

Zum Wintersemester 2018/19 wurde an der Universität des Saarlandes erstmals ein Verwaltungs-kostenbeitrag in Höhe von 50,00 Euro pro Semester erhoben. Nachdem das Saarland die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Erhebung eines solchen Beitrags geschaffen hatte, erließ der Senat der Universität im April 2018 eine Ordnung zur Erhebung eines Verwaltungskostenbeitrags, die zahlreiche Ausnahmen von der Beitragspflicht sowie Erstattungs- und Befreiungsmöglichkeiten vorsieht. Da Rück-erstattungen bis zum 31. Dezember des Jahres, in dem das betreffende Semester endet, beantragt werden können, sind die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter ‚Weitere sonstige betriebliche Erträge‘ berücksichtigten Verwaltungskostenbeiträge als noch nicht abschließend anzusehen.

---

## 2. Forschungsförderung

---

Die Universität des Saarlandes erwirtschaftete im Berichtsjahr Drittmittelträge in Höhe von 75,22 Millionen Euro. Die Drittmittelträge sind gegenüber dem Vorjahr gesunken und gliedern sich in Drittmittelträge aus Forschung und Lehre in Höhe von 66,13 Millionen Euro und Drittmittelträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen in Höhe von 9,09 Millionen Euro.

Die Projektförderung Bund erreichte wieder das Niveau der Jahre 2015 und 2016. Da mehrere EFRE-geförderte Projekte bereits im Jahr 2017 begonnen wurden, die Zuwendungsbescheide jedoch erst im Jahr 2018 ergangen sind, stiegen die Erträge aus der Projektförderung Saarland deutlich gegenüber dem Jahr 2017 mit seinen deutlich unterdurchschnittlichen Erträgen. Die Erträge aus der Projektförderung Industrie resultieren aus einer Vielzahl an Einzelprojekten, deren Anzahl und Volumen starken Schwankungen unterliegt. Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 22 der GuV) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Unter der Position Erhöhung/Verminderung nicht abgerechneter Projekte (Position 23 der GuV) wird die Bewertung der Projekte aus der Projektförderung und der wirtschaftlichen Tätigkeit ausgewiesen.

Die Erträge aus Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, da viele Kongresse in einem zweijährigen Rhythmus in Saarbrücken stattfinden und einige große und deutschlandweit wandernde Kongresse im Berichtsjahr in Saarbrücken ausgerichtet wurden. Im Bereich Sponsoring erhöhte sich sowohl die Anzahl geschlossener Verträge als auch deren Volumen und führte so zu einem Anstieg der Erträge aus Spenden und Sponsoring.

Die Tatsache, dass zahlreiche neue Initiativen für Verbundforschungsprojekte, wie beispielsweise Sonderforschungsbereiche, Transregios, aber auch „Horizont 2020“-Vorhaben entstanden sind, lässt erwarten, dass die Zahl der Verbundvorhaben zumindest gehalten werden kann.

Im Jahr 2018 wurde der neue Sonderforschungsbereich Transregio 219 mit dem Titel "Mechanismen kardiovaskulärer Komplikationen der chronischen Niereninsuffizienz" gemeinsam mit der RWTH Aachen begonnen. Außerdem wurde der SFB Transregio 248 "Grundlagen verständlicher Software-Systeme - für eine nachvollziehbare cyber-physische Welt" gemeinsam mit der TU Dresden bewilligt, der zum 1.1.2019 gestartet ist.

Der SFB 1102 "Information Density and Linguistic Encoding", der SFB/TRR 152 "TRiPs to Homeostasis. Maintenance of Body Homeostasis by Transient Receptor Potential Channel Modules" und der SFB 894 "Ca<sup>2+</sup> Signals. Molecular Mechanisms and Integrative Functions" werden dank erfolgreicher Fortsetzungsanträge durch die DFG bis zum Jahr 2022 gefördert.

Der Antrag auf den Informatik-Exzellenzcluster ‚Digital Reality‘ wurde im September 2018 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Wissenschaftsrat abgelehnt, so dass nun andere Förderinstrumente gefunden werden müssen, um den Informatik-Schwerpunkt zu konsolidieren und weiterzuentwickeln.

Unter der Koordination der Universität des Saarlandes soll in dem Projekt „OpenSuperQ“ (Volumen: 10,3 Millionen Euro) ein 100-Qubit-Supercomputer gebaut werden; der erste europaweit auf seinem Level und unter vergleichbaren Systemen weltweit führend.

Das eingeworbene ERC-Projekt MultiBD-CHALLENGE befasst sich mit dem rechnergestützten Design, der Synthese und den Anwendungen von Verbindungen mit exotischen Elementkombinationen und wird in den kommenden fünf Jahren mit 1,5 Millionen Euro gefördert.

Die Weiterentwicklung des universitären Centre für IT-Security, Privacy and Accountability (CISPA) zu einem neuen Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit wurde im Jahr 2018 faktisch realisiert und formal beschlossen. Das Zentrum wird sich voraussichtlich zu einem national und international führenden Institut auf dem brandaktuellen Feld der IT-Sicherheit entwickeln und damit neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnen. Für die Universität sind damit aber auch der Verlust eines drittmittelintensiven Forschungsgebiets und die Notwendigkeit zur strategischen Neuaufstellung der seit langem erfolgreichen Informatik-Forschungslandschaft auf dem Campus verbunden.

#### Wissens- und Technologietransfer

Besonders hervorzuheben ist der geplante Neubau des „Innovation Centers“ auf dem Campus der Universität des Saarlandes aus EFRE-Mitteln mit geplanter Fertigstellung bis Ende 2022. Die Universität errichtet bis Ende 2022 mit EFRE-Mitteln in zentraler Lage auf dem Campus eine Anlaufstelle für all diejenigen, die nicht nur sehen, sondern auch erleben und mitgestalten möchten, wie aus der Forschung heraus Innovationen entstehen, die später unser tägliches Leben verändern. Das angepasste Konzept (inklusive Raumbedarfsplanung) wurde im Rahmen der Förderrichtlinie "Förderung von Forschung und Infrastruktur an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen" im Mai 2018 bei der Staatskanzlei des Saarlandes eingereicht und die entsprechende Ministerratsvorlage zum Bau hat im September 2018 den Ministerrat erfolgreich durchlaufen.

---

### 3. Vermögenslage

---

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 10,93 Millionen Euro zurückgegangen.

Das Anlagevermögen setzt sich aus Immateriellen Vermögensgegenständen (Position 2 der Bilanz), Sachanlagen (Position 4 der Bilanz) und Finanzanlagen (Position 10 der Bilanz) zusammen. Wesentlichen Anteil an den Immateriellen Vermögensgegenständen haben Softwarelizenzen.

#### Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen sind weiterhin rückläufig. Im Immobilienbereich konnten notwendige Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nach wie vor nicht im erforderlichen Umfang vorgenommen werden. Das Risiko, Gebäude schließen zu müssen, besteht nach wie vor.

Im Einzelnen stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5 der Bilanz) reduzierten sich weiterhin (313,56 Millionen Euro, Vorjahr 328,53 Millionen Euro), da zu wenige wertsteigernde und werterhaltende Maßnahmen im Gebäudealtbestand erfolgten.

Der Buchwert des Bestands aktivierter technischer Anlagen und Maschinen (Position 6 der Bilanz) sinkt im siebten Jahr infolge zu geringer Investitionstätigkeit (37,31 Millionen Euro, Vorjahr 39,98 Millionen Euro).

Der Buchwert der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Position 7 der Bilanz) betrug zum Bilanzstichtag 5,17 Millionen Euro (Vorjahr 5,30 Millionen Euro). Auch hier ist eine sukzessive Überalterung des Anlagevermögens zu beobachten.

Die größten Anlagenzugänge im Jahr 2019 sind in Tabelle aufgeführt.

Die Zugänge zu den Bibliotheksbeständen (Position 8 der Bilanz) sind ebenfalls rückläufig.

Unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Position 9 der Bilanz) werden Anzahlungen auf aktivierungsfähige Anlagen (z. B. Versuchsanlagen) und Baumaßnahmen ausgewiesen. Hier kam es zu einem leichten Anstieg, da einzelne Baumaßnahmen begonnen wurden.

**Tabelle 1: Die größten Anlagenzugänge 2018**

<b>Anlagenzugang</b>	<b>Tausend Euro</b>
SolariX FTMS-basiertes MALDI-System SolariX FTMS-b; Chemie	714
Supercomputer NVIDIA DGX-1 3U Deep Learning; Informatik	497
HPLC-Quadrupol-Hochauflösungs-MS-Anlage; Pharmazie	465
Erstausstattung Möbel; Rechtsmedizin	429
Erstausstattung Mobiliar (GWG) Union Center (Umzug); Zentrale Verwaltung	383
Netzwerkkomponenten Cisco Catalyst u.a. (Umzug); Zentrale Verwaltung	288

### Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen (Position 10 der Bilanz) werden verbundene Unternehmen und sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Der leichte Rückgang ergibt sich u.a. aus dem Verlust aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft PharmBioTec GmbH. Darüber hinaus sind geringfügige Anpassungen des Stiftungsvermögens an rechtlich unselbständigen Stiftungen enthalten (1,01 Millionen Euro).

### Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Position 13 der Bilanz) weisen nur noch geringe Lagerbestände des Facility Managements und der Zentralen Beschaffung aus. Die geplante Reduzierung der Läger ist abgeschlossen; der Lagerbestand liegt auf Vorjahresniveau bei rd. 0,40 Millionen Euro.

Zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene Projekte aus Betrieben gewerblicher Art sind mit den entstandenen kumulierten Herstellungskosten verlustfrei bewertet (10,94 Millionen Euro, Vorjahr 10,36 Millionen Euro) und unter den unfertigen Leistungen (Position 14) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer schriftlichen Umfrage bei den Projektverantwortlichen, in der das Projektende, der Projektfortschritt und mögliche Überziehungen des Budgets abgefragt werden. Die Höhe der unfertigen Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr kaum gestiegen. Dauerprojekte, wie zum Beispiel klinische Studien oder sich jährlich wiederholende Symposien, fließen nicht in die Bewertung ein, da die Einnahmen im Jahr des Zuflusses ertragswirksam sind.

## Forderungen

Die Forderungen gegen das Land (Position 17 der Bilanz) sind größtenteils planerisch gebunden zur Sicherstellung von Forschung und Lehre (Hochschulpakt).

Unter Sonstigen Vermögensgegenständen (Position 19 der Bilanz) werden Forderungen gegenüber dem Personal (Abschläge für Lohn und Gehalt, Reisekostenvorschüsse, etc.) und Forderungen aus gebuchten Rechnungen ohne Wareneingang ausgewiesen.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 21) beinhalten im Dezember für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Beamtenbezüge über 2,24 Millionen Euro (Vorjahr 2,33 Millionen Euro) sowie Vorauszahlungen für andere Lieferungen und Leistungen (zum Beispiel Zeitschriften) über 0,13 Millionen Euro (Vorjahr 0,25 Millionen Euro).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital der Universität (Position 23 der Bilanz) erhöhte sich um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote stieg damit um 1,2 Prozentpunkte auf 14,4 Prozent.

## Sonderposten für Investitionen

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens sind in den Sonderposten für Investitionen eingestellt. Der Sonderposten für Investitionen (Position 30 der Bilanz) entspricht dem Anlagevermögen auf der Aktivseite (ohne Anlagen im Bau, Finanzanlagen sowie Grundstücke, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nicht dem Sonderposten zugerechnet wurden). Durch eine weiterhin zurückhaltende Investitionsneigung verminderte sich der Sonderposten.

## Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (Position 32) per 31.12.2018 beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer sowie in geringem Umfang für Umsatzsteuer.

Wesentlichen Anteil an den sonstigen Rückstellungen (Position 33) haben die Rückstellungen für Resturlaub, Nachversicherung ausscheidender Beamtinnen und Beamter sowie Prozesskostenrückstellungen.



Die Urlaubsrückstellungen sind anhand einer stichprobenartigen Hochrechnung auf Grundlage universitätsspezifischer Personaldurchschnittskosten ermittelt worden.

Bei den Altersteilzeitrückstellungen wurde der Barwert des Aufstockungsbetrags und des Erfüllungsrückstands mit den gesetzlich vorgegebenen Zinssätzen abgezinst. Zugesagte Erstattungszahlungen des Arbeitsamtes unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeit wurden in Abzug gebracht. Es erfolgte daher eine Nettobewertung der Altersteilzeitrückstellungen. Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet, da die Universität des Saarlandes durch die 30-prozentige Versorgungskostenumlage von den entsprechenden Verpflichtungen befreit ist und die Pensionslasten vom Land getragen werden.

Die Rückstellungen für die Nachversicherung von Beamtinnen und Beamten reduzierte sich um 12,9 Prozent, da die Anzahl der Personen als auch durchschnittliche Nachversicherungsdauer gesunken sind.

In den Prozesskostenrückstellungen befinden sich Rückstellungen über 2,20 Millionen Euro wegen vermeintlich fehlerhafter Abrechnungen im Bereich EU geförderter Drittmittelprojekte. Der Betrag berücksichtigt dabei weitere noch nicht geprüfte aber möglicherweise in Frage kommende Projekte.

Durch die Einführung des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA-Professuren) hat sich im Jahr 2017 ein neuer Rückstellungssachverhalt ergeben, da der Zuschussbetrag für die einzurichtenden Professuren durch den Bund gedeckelt und daher zu niedrig ist. Die Verhandlungen mit dem Land in diesem Punkt haben zu einer Entlastung im Umfang von 1,00 Millionen Euro in diesem Bereich geführt, so dass die im Vorjahr gebildete Rückstellung aufgelöst werden konnte.

## Verbindlichkeiten

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (Position 34 der Bilanz) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (z.B. DFG, Bund, EU, etc., Position 38 der Bilanz), die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37 der Bilanz) und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35 der Bilanz) ebenso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Position 36 der Bilanz) reduzierten, haben die Sonstigen Verbindlichkeiten (z.B. Verbindlichkeiten aus ungeklärten Zahlungseingängen und Durchlaufenden Posten, Position 41 der Bilanz) einen Anstieg zu verzeichnen. Den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stehen unfertige Leistungen (Position 14 der Bilanz) in Höhe von 10,94 Millionen Euro gegenüber.

Wesentlichen Anteil an den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37 der Bilanz) hat eine Darlehensrestverbindlichkeit über 1,30 Millionen Euro zur Finanzierung eines Verfügungsgebäudes.

Der nahezu unveränderte Stand der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern (Position 38 der Bilanz) weist auf die stetige Abarbeitung von Drittmittelprojekten hin. Das ebenfalls fast unveränderte Niveau der Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35 der Bilanz) spiegelt weiterhin das erfolgreiche Einwerben weiterer Drittmittel wider.

Der Anstieg Sonstiger Verbindlichkeiten (Position 41 der Bilanz) resultiert im Wesentlichen aus weiterzuleitenden Partnergeldern im Projekt „Entwicklung eines Quantencomputers“ (OpenSuperQ) (4,51 Millionen Euro).

#### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 42 der Bilanz) enthalten im Wesentlichen den abgegrenzten Anteil der Hochschulpaktmittel in Höhe von 90,99 Millionen Euro (Vorjahr 88,74 Millionen Euro), davon 18,66 Millionen Euro für das Pharmaziegebäude, 16,00 Millionen Euro für das Hörsaalgebäude in Homburg und 3,60 Millionen Euro für die Einführung eines Campus-Management-System für die saarländischen Hochschulen. Darüber hinaus sind für Infrastrukturmaßnahmen 15,89 Millionen Euro, für Bibliotheken und Digitalisierung 5,02 Millionen Euro und für Individualprojekte 0,89 Millionen Euro der bereits der Universität zugewiesenen Hochschulpaktmittel reserviert.

Die Universität ist gemäß Paragraph 290 Handelsgesetzbuch (HGB) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des Paragraph 296 Absatz 2 HGB in Anspruch genommen und zulässigerweise kein Konzernabschluss aufgestellt.

## 4. Ertragslage

### Erträge

Die Universität erzielte 2018 Gesamterträge (für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge – Position 46 der GuV) in Höhe von 329,90 Millionen Euro (Vorjahr: 320,81 Millionen Euro).

**Tabelle 2: Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
2 Grundbeitrag des Landes	150.855.600,00	150.512.000,00
3 Personalkostensteigerungen	0,00	0,00
4 Energiekostensteigerungen	0,00	0,00
5 Investitionen	5.570.000,00	5.570.000,00
6 Zuweisung des Landes für das UKS	19.180.000,00	18.865.000,00
7 Kompensationsmittel	4.500.000,00	6.650.334,73
8 Zukunftsinitiative II	4.000.000,00	4.000.000,00
9 Hochschulpaktmittel	9.673.340,59	1.466.968,66
10 Weitere Zuführungen	802.679,08	836.012,56
11 Periodenfremde Erträge	2.824.234,00	0,00
<b>1 Landeszuwendungen gem. Ziel- und Leistungsvereinbarung</b>	<b>197.405.853,67</b>	<b>187.900.315,95</b>

Auf der Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung IV für die Jahre 2016 bis 2018 (Position 1 der GuV) erhält die Universität des Saarlandes den Grundbeitrag des Landes (Position 2 der GuV), in dem an das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) weiterzuleitende Mittel in Höhe von 10,48 Millionen Euro enthalten sind. Personalkosten- und Energiekostensteigerungen (Position 3 und 4 der GuV) werden vom Land nicht mehr übernommen. Damit muss die Universität Kostensteigerungen im Energiebereich einschließlich für neue Gebäude vollständig selbst tragen. Seit dem Jahr 2016 werden der Universität nur über 2,5 Prozent hinausgehende Tarifkostensteigerungen erstattet. Weitere Bestandteile des Globalhaushalts stellen die für Investitionen vorgesehenen Gelder (Position 5 der GuV) dar. Darüber hinaus sind die Zuweisungen des Landes für das Universitätsklinikum (Position 6 der GuV), die Kompensationsmittel (Position 7 der GuV) als Ersatz für die weggefallenen Studiengebühren sowie die zugewiesenen Mittel der Zukunftsinitiative II (Position 8 der GuV), bei denen es sich um den Anteil der Landesausgleichsmittel handelt, die ehemals vom Land für die BAföG-Finanzierung vorgesehen waren, enthalten.

Dadurch, dass nur der tatsächlich aufgewendete Anteil der Finanzierung aus Kompensations- und Hochschulpaktmitteln als Ertrag dargestellt wird, könnte der Eindruck entstehen, dass die Landeszuwendungen für die Universität des Saarlandes durch die Ziel- und Leistungsvereinbarung IV für 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht wurden. Eine differenzierte Betrachtung der Mittelflüsse wird in Kapitel 5 dargestellt.

**Tabelle 3: Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
13 Beihilfe/Versorgungsaufwand	11.734.985,26	11.571.605,16
14 Gebäudeübertragungen	0,00	0,00
15 Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00
16 Sonstige Landeszuwendungen	376.322,76	1.011.323,05
17 Periodenfremde Erträge	518.265,00	1.352.543,59
<b>12 Landeszuwendung Versorgung, Bauten und Sonstiges</b>	<b>12.629.573,02</b>	<b>13.935.471,80</b>

Die weiteren Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 der GuV) werden gesondert ausgewiesen. Die Universität erhält weitere Zuweisungen vom Land, die im Unterschied zur Landeszuweisung zum Globalhaushalt gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung IV für das Jahr 2018 mit einer spezifischen Zweckbestimmung versehen sind. Da im Jahr 2018 der Universität vom Land keine neuen Gebäude übergeben wurden, blieben Erträge aus Gebäudeübertragungen (Position 14 der GuV) aus (0,00 Millionen Euro, Vorjahr: 0,00 Millionen Euro). Im Bereich der Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen (Position 15 der GuV) wurden wiederum keine Zuweisungen getätigt (Vorjahr: 0,00 Millionen Euro). Hierdurch verschärft sich der schon bestehende Sanierungsstau. Die Universität war daher gezwungen, einen Teil unabdingbarer Sanierungen zu Lasten des Globalzuschusses durchzuführen.

**Tabelle 4: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>18 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens</b>	<b>29.248.984,66</b>	<b>26.509.918,01</b>

Investitionen werden gemäß der aktuellen Bilanzierungsrichtlinie in den Sonderposten für Investitionen gestellt. In Höhe der Abschreibungen auf den Sonderposten werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (Position 18 der GuV) für Investitionen entsprechen der Summe der Abschreibungen sowie der Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens. Somit werden die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 der GuV) sowie die Verluste aus dem Abgang (Bestandteil Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand, Position 71 der GuV) in der Gewinn- und Verlustrechnung neutralisiert.

**Tabelle 5: Drittmitteltrräge aus Forschung und Lehre**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
20 Projektförderung	61.029.944,45	58.814.962,65
20.1 Projektförderung DFG	25.057.710,14	25.579.997,80
20.2 Projektförderung Bund	13.506.796,46	12.232.727,33
20.3 Projektförderung Saarland	2.901.174,24	1.091.073,66
20.4 Projektförderung EU	7.675.559,51	8.089.464,30
20.5 Projektförderung Stiftungen	3.443.686,33	4.015.179,73
20.6 Projektförderung sonstige öffentliche Zuschussgeber	0,00	0,00
20.7 Projektförderung Industrie	558.609,69	439.781,35
20.8 Projektförderung sonstige Dritte	4.802.802,68	4.202.812,97
20.9 Graduiertenkolleg	3.083.605,40	3.163.925,51
21 Investitionszuschüsse	233.633,00	280.787,49
22 Auftragsforschung	7.840.775,90	10.837.528,31
23 Erhöhung/Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	-2.972.128,75	2.455.448,37
davon Projektförderung	-3.671.948,40	5.277.549,15
davon Auftragsforschung	699.819,65	-2.822.100,78
24 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00
<b>19 Drittmitteltrträge aus Forschung und Lehre</b>	<b>66.132.224,60</b>	<b>72.388.726,82</b>

Die Drittmittelträge Forschung und Lehre reduzierten sich um rund acht Prozent auf 66,13 Millionen Euro. Zur Erhöhung der Transparenz wurden die Drittmittelträge zusätzlich nach Projektförderung der Industrie und Projektförderung sonstiger Dritter differenziert. Bei den Erträgen aus der Projektförderung der DFG (Position 20.1 der Erläuterung zu Position 20 der GuV), der Projektförderung durch die EU (Position 20.4 der Erläuterung zu Position 20 der GuV) wie auch die Projektförderung durch Stiftungen (Position 20.5 der Erläuterung zu Position 20 der GuV) sind sinkende, bei den Erträgen aus der Projektförderung des Bundes (Position 20.2 der Erläuterung zu Position 20 der GuV), als auch bei der Projektförderung durch das Saarland (Position 20.3 der Erläuterung zu Position 20 der GuV) steigende Zuschüsse zu verzeichnen.

Die Investitionszuschüsse (Position 21 der GuV) setzen sich im Wesentlichen aus der erfolgreichen Bewilligung von Großgeräteanträgen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zusammen.

Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 22 der GuV) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Bei der Position Erhöhung/Verminderung noch nicht abgerechneter Projekte (Position 23 der GuV) führte die Bewertung der Projekte gegenüber dem Vorjahr zu starken Änderungen (-2,97 Millionen Euro, Vorjahr: 2,46 Millionen Euro).

**Tabelle 6: Drittmittelträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
26 Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	619.575,45	479.439,73
27 Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	339.370,67	321.951,41
28 Patentverwertung	128.984,54	126.421,41
29 Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.688.651,77	1.254.872,44
30 Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.416.067,64	1.422.966,84
31 Stipendienförderung	1.918.093,20	1.841.869,00
32 Spenden und Sponsoring	1.741.107,57	963.656,17
33 Sonstige Drittmittel	1.114.991,90	859.547,34
34 Periodenfremde Erträge	124.345,19	95.828,43
<b>25 Drittmittelträge Weiterbildung und Dienstleistungen</b>	<b>9.091.187,93</b>	<b>7.366.552,77</b>

Neben Erträgen aus den Kernaufgaben in Forschung und Lehre erzielt die Universität des Saarlandes auch Erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen. Die Erträge in diesem Bereich sind um ca. 23 Prozent gestiegen. Wesentlichen Anteil an den Erträgen aus Weiterbildung und Dienstleistungen hat weiterhin das Dienstleistungszentrum Rechtsmedizin (Position 30 der GuV), das Erträge etwa in Vorjahreshöhe erzielte. Die erfolgreiche Einwerbung von Stipendiengeldern (Position 31 der GuV) und fast eine Verdopplung im Bereich der Spenden und des Sponsorings (Position 32 der GuV) komplettieren die erfolgreichen Anstrengungen. Die unter Sonstige Drittmittel (Position 33 der GuV) ausgewiesenen Erträge aus den Aufbaustudiengängen sind ebenfalls gestiegen.

**Tabelle 7: Sonstige betriebliche Erträge**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
36 Erträge aus Anlagenabgängen	6.366,11	9.035,60
37 Weitergabe von Energie und Entsorgung	2.217.477,45	2.053.334,50
38 Vermietung und Verpachtung	471.115,97	540.010,55
39 Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00
40 Erstattung von Personalaufwand	3.057.334,55	2.962.646,84
41 Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	7.326,65	6.021,48
42 Schadenersatz	139.277,70	24.014,47
43 Weitere sonstige betriebliche Erträge	2.292.188,68	651.083,42
44 Periodenfremde Erträge	3.652.210,11	2.831.568,41
<b>35 Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>15.205.022,22</b>	<b>12.439.440,27</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 der GuV) beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Universität, die in mittelbarem Zusammenhang zu Forschung und Lehre stehen. Die Erträge aus der Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 37 der GuV) sind gestiegen. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Universitätsklinikum des Saarlandes liegt der Rückfluss aus der Weiterleitung an das Universitätsklinikum bei 15 Prozent (Position 39 der GuV). Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den im Jahr 2018 eingeführten Verwaltungskostenbeitrag im Umfang von 708 Tausend Euro. Bei den Periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Nebenkostenabrechnungen für das Jahr 2017, umfangreiche Projektnachberechnungen und Ausgleichszahlungen des Universitätsklinikums des Saarlandes für die Beschäftigung von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität zum Ärztetarif.

**Tabelle 8: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
45 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	188.569,43	266.841,00

Die Zinserträge im Berichtsjahr setzen sich im Wesentlichen aus einem Teil der Festgeldanlagekonten und einem Teil der Abzinsung von Rückstellungen gemäß des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zusammen.

#### Aufwendungen

**Tabelle 9: Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
48 Aufwand für Literatur, Lehr- u. Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-13.332.553,11	-11.927.647,37
49 Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50 Aufwand für Betreuung und Stipendien	-3.581.739,96	-3.024.234,89
51 Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-2.012.339,35	-2.269.666,47
52 Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.100.122,64	-4.122.607,61
53 Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-7.188.700,18	-6.573.918,34
<b>47 Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb</b>	<b>-40.696.955,24</b>	<b>-38.399.574,68</b>

Im Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb ist der jährlich an das Universitätsklinikum des Saarlandes zu erstattende Betrag für Leistungen im Bereich Forschung und Lehre im Umfang von 10,48 Millionen Euro enthalten. Insgesamt ist bei den Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb ein Anstieg zu verzeichnen, der sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel sowie im Bereich der bezogenen Leistungen widerspiegelt. Die Änderung im Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel ist auf die Anpassung des Festwertes des Bibliotheksbestandes zurückzuführen.



**Tabelle 10: Personalaufwand**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
55 Löhne und Gehälter	-145.201.275,07	-143.512.707,01
56 Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	-30.289.265,73	-29.978.230,93
57 Versorgungsaufwand Beamte	-11.155.621,46	-11.005.453,94
<b>54 Personalaufwand</b>	<b>-186.646.162,26</b>	<b>-184.496.391,88</b>

Der Personalaufwand (Position 54 der GuV) ist gegenüber dem Vorjahr trotz Tariferhöhungen oberhalb von 2 Prozent nur moderat gestiegen (1,17 Prozent, Vorjahr 0,54 Prozent). Die im Rahmen der dezentralen Budgetverantwortung zurückhaltende Wiederbesetzung vakanter Professuren und sonstigen freier Stellen trägt dazu bei, dass sich der Personalaufwand etwa auf dem Niveau des Vorjahres befindet. Die Tarifsteigerungen bis zu 2,5 Prozent pro Jahr gehen vollständig zu Lasten der Universität und sind durch Sparmaßnahmen auszugleichen.

**Tabelle 11: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
58 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.072.737,27	-26.267.835,01

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 der GuV) sind leicht gesunken. Im Jahr 2018 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

**Tabelle 12: Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
59 Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-9.582.524,66	-10.075.301,35

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 der GuV) spiegelt die Höhe der getätigten Investitionen wider. Da im Jahr 2018 keine Gebäudeübertragungen stattgefunden haben und auch die Investitionsneigung seit Jahren sehr zurückhaltend ist, sank der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten gegenüber dem Vorjahr weiter. Durch den Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen werden die Erträge in den Zuwendungen für Investitionen neutralisiert.

**Tabelle 13: Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
61 Energie/Wasser/Abwasser	-11.474.712,29	-11.511.652,29
62 Instandhaltung und Wartung	-8.744.504,27	-9.435.217,19
63 Sonstige Personalaufwendungen (Lehraufträge, Gastvorträge)	-561.056,76	-411.160,57
64 Mieten und Pachten	-1.619.262,63	-951.710,36
65 Entsorgung	-444.498,54	-562.470,38
66 Gebäudedienste	-2.530.177,17	-2.472.339,28
67 Prüfung und Beratung	-580.297,10	-929.089,46
68 Kommunikation, Dokumentation	-3.916.412,07	-3.796.521,67
69 Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-507.501,83	-513.434,76
70 Beiträge und sonstige Gebühren	-3.558.571,08	-2.429.609,46
71 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-7.324.021,74	-8.450.045,56
72 Weiterleitung an das UKS	-19.180.000,00	-18.865.000,00
73 Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00
<b>60 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-60.441.015,48</b>	<b>-60.328.250,98</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 der GuV) veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Die Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 61 der GuV) stagnierten leicht.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 62 der GuV) gingen von 9,44 Millionen Euro auf 8,74 Millionen Euro nur leicht zurück und weisen auf einen hohen Sanierungsbedarf hin. Weiterhin nimmt das Land Sanierungsmaßnahmen in zu geringem Umfang vor, so dass entsprechende Aufwendungen immer mehr zu Lasten des Globalhaushaltes gehen.

Der überproportionale Anstieg im Bereich Mieten und Pachten (Position 64 der GuV) liegt in der Anmietung der Gebäudeteile für die Zentrale Verwaltung im Meerwiesertalweg begründet, die aufgrund der Schließung des Gebäudes C5 2 in 2018 erforderlich wurde.

Der Anstieg bei den Beiträgen und sonstigen Gebühren (Position 70 der GuV) ist der Nachzahlung einer Vereinbarung mit außeruniversitären Einrichtungen geschuldet. Weiterer Bestandteil sind die Auszahlungen von Versuchspersonengeldern.

Wesentlicher Bestandteil der Aufwendungen für Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 71 der GuV) sind die Abrisskosten eines Gebäudes in Homburg (Rechtsmedizin). Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rückzahlungen aus nicht verwendeten Drittmitteln sowie Aufwendungen für Gutschriften aus Nebenkostenabrechnungen.

Die Weiterleitung an das UKS (Position 72 der GuV) setzt sich aus dem Landesführungsbetrag (11,93 Millionen Euro), Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (4,00 Millionen Euro) und Zuweisungen für medizinische Großgeräte (2,75 Millionen Euro) sowie weiteren einmaligen 0,50 Millionen Euro für Herzkathetermessplätze zusammen.

**Tabelle 14: Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-68.225,91</b>	<b>-57.382,36</b>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Position 74 der GuV) entstanden für das Darlehen zur Finanzierung des Verfügungsgebäudes und für Zinsen nach § 233 Abgabenordnung.

**Tabelle 15: Steuern**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>75 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-307.203,59</b>	<b>-194.775,23</b>
<b>76 Sonstige Steuern</b>	<b>-14.085,56</b>	<b>77.827,17</b>

Für die Betriebe gewerblicher Art muss die Universität des Saarlandes Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entrichten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Position 75 der GuV) beinhalten für das Jahr 2018 neben der regulären Steuerzahlung auch die Veranlagung steuerlicher Sachverhalte aus Vorjahren.

Sonstige Steuern (Position 76 der GuV) hat die Universität des Saarlandes für Grundsteuern und Kfz-Steuern entrichtet.

**Tabelle 16: Universitätsergebnis**

Art	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
46 Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse, und andere Erträge	329.901.415,53	320.807.266,62
77 Summe der Aufwendungen	-323.828.909,97	-319.741.684,32
<b>78 Universitätsergebnis</b>	<b>6.072.505,56</b>	<b>1.065.582,30</b>
79 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
80 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>81 Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>6.072.505,56</b>	<b>1.065.582,30</b>

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete die Universität des Saarlandes ein positives Universitätsergebnis (Position 78 der GuV) in Höhe von 6,07 Millionen Euro (Vorjahr 1,07 Millionen Euro). Das Universitätsergebnis entspricht der Höhe nach dem Jahresüberschuss (Position 81 der GuV), da keine außerordentlichen Erträge und außerordentlichen Aufwendungen verbucht wurden.

## 5. Landeszuweisung gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

**Tabelle 17: Landeszuweisung gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung**

Art	Reste zum 31.12.2017	Zuweisung 2018	Gesamt 2018	Verausgabt 2018	Reste zum 31.12.2018
	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
2		150.856	150.856	150.856	0
3		0	0	0	0
4		0	0	0	0
5		5.570	5.570	5.570	0
6		19.180	19.180	19.180	0
7		4.500	4.500	4.500	0
8		4.000	4.000	4.000	0
9	Hochschulpaktmittel (HSP) Pharmazie SB (PRAP3)	18.658	0	18.658	0
	HSP Hörsaalgebäude HOM (PRAP5)	16.000	0	16.000	0
	HSP Allgemeine Zuweisung (PRAP4)	31.082	5.194	36.276	5.347
	HSP CMS saarländische Hochschulen 2014 (PRAP6)	4.680	0	4.680	1.074
	HSP Bibliotheken/Digitalisierung (PRAP7)	4.957	1.877	6.834	1.810
	HSP Infrastrukturelle Maßnahmen (PRAP8)	14.152	4.272	18.424	2.537
	HSP Individualprojekte (PRAP9-11)	240	701	941	54
10	Weitere Zuführungen		803	803	803
11	Periodenfremde Erträge (Abrechnung HSP 2015-2017, LOM)		2.824	2.824	2.824
<b>1</b>	<b>Landeszuweisung gem. Ziel und Leistungsvereinbarung</b>	<b>89.769</b>	<b>199.777</b>	<b>289.546</b>	<b>198.555</b>
					<b>90.991</b>

Die vom Land im Jahr 2018 im Rahmen des Globalhaushalts zugewiesenen Hochschulpaktmittel wurden vollständig verausgabt. Von den zweckgebundenen Resten in Höhe von 90,99 Millionen Euro sind 34,66 Millionen Euro für den Bau eines Hörsaalgebäudes und des Pharmaziegebäudes sowie 3,61 Millionen Euro für die Einführung eines Campus-Management-Systems an den saarländischen Hochschulen vorgesehen. Die Maßnahmen sind bereits weit vorangeschritten, so dass diese Reste spätestens 2021 abgeflossen sein werden. Die verbleibenden Reste sind für Projekte zur Aufrechterhaltung der Lehr- und Forschungsqualität bestimmt und im Rahmen der Finanzplanung sowie des aufgelegten Investitionsprogramms der Universität berücksichtigt.

## 6. Wirtschaftsplan

Dem im Jahr 2018 erstellten Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wurden die Ist-Erträge und Ist-Aufwendungen aus dem Jahr 2018 gegenübergestellt. Zum Vergleich der antizipierten Entwicklung wurde der Wirtschaftsplan 2018 mit aufgenommen.

	Plan 2019 Euro	Plan 2018 Euro	Ist 2018 Euro
<b>1 Landeszuwendungen gem. Ziel und Leistungsvereinbarung</b>	<b>205.936.278,00</b>	<b>191.067.558,00</b>	<b>197.405.853,67</b>
2 Grundbeitrag des Landes	151.427.300,00	150.512.000,00	150.855.600,00
3 Personalkostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
4 Energiekostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
5 Investitionen	5.570.000,00	5.570.000,00	5.570.000,00
6 Zuweisung des Landes für das UKS	<b>18.680.000,00</b>	<b>18.680.000,00</b>	<b>19.180.000,00</b>
<i>Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums</i>	<i>4.000.000,00</i>	<i>4.000.000,00</i>	<i>4.500.000,00</i>
<i>Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	<i>11.930.000,00</i>	<i>11.930.000,00</i>	<i>11.930.000,00</i>
<i>Zuführung des Landes für med. GG im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	<i>2.750.000,00</i>	<i>2.750.000,00</i>	<i>2.750.000,00</i>
7 Kompensationsmittel	4.250.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00
8 Zukunftsinitiative II	4.000.000,00	4.000.000,00	4.000.000,00
9 Hochschulpaktmittel	17.903.978,00	7.150.558,00	9.673.340,59
10 Weitere Zuführungen	3.505.000,00	655.000,00	802.679,08
11 Periodenfremde Erträge	600.000,00	0,00	2.824.234,00
<b>12 Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges</b>	<b>37.743.400,00</b>	<b>42.951.000,00</b>	<b>12.629.573,02</b>
13 Beihilfe/Versorgungsaufwand	12.276.400,00	11.420.000,00	11.734.985,26
14 Gebäudeübertragungen	23.467.000,00	29.531.000,00	0,00
15 Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	2.000.000,00	0,00
16 Sonstige Landeszuwendungen	2.000.000,00	0,00	376.322,76
17 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	518.265,00
<b>18 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens</b>	<b>26.700.000,00</b>	<b>25.900.000,00</b>	<b>29.248.984,66</b>
<b>19 Drittmittelerträge Forschung und Lehre</b>	<b>72.000.000,00</b>	<b>72.250.000,00</b>	<b>66.132.224,60</b>
20 Projektförderung	62.000.000,00	64.750.000,00	61.029.944,45
21 Investitionszuschüsse	1.500.000,00	1.500.000,00	233.633,00
22 Auftragsforschung	8.500.000,00	6.000.000,00	7.840.775,90
23 Erhöhung (+) / Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	0,00	0,00	-2.972.128,75
24 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>25 Drittmittelerträge Weiterbildung und Dienstleistung</b>	<b>8.590.000,00</b>	<b>8.490.000,00</b>	<b>9.091.187,93</b>
26 Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	450.000,00	400.000,00	619.575,45
27 Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	400.000,00	410.000,00	339.370,67
28 Patentverwertung	150.000,00	120.000,00	128.984,54
29 Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.400.000,00	1.400.000,00	1.688.651,77
30 Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.800.000,00	1.880.000,00	1.416.067,64
31 Stipendienförderung	1.900.000,00	1.700.000,00	1.918.093,20
32 Spenden und Sponsoring	1.200.000,00	1.400.000,00	1.741.107,57
33 Sonstige Drittmittel	1.200.000,00	1.100.000,00	1.114.991,90
34 Periodenfremde Erträge	90.000,00	80.000,00	124.345,19
<b>35 Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>10.784.725,00</b>	<b>9.616.725,00</b>	<b>15.205.022,22</b>
36 Erträge aus Anlagenabgängen	0,00	0,00	6.366,11
37 Weitergabe von Energie und Entsorgung	2.350.000,00	2.080.000,00	2.217.477,45
38 Vermietung und Verpachtung	560.000,00	550.000,00	471.115,97
39 Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00	3.361.725,00
40 Erstattung von Personalaufwand	2.900.000,00	2.600.000,00	3.057.334,55
41 Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	0,00	0,00	7.326,65
42 Schadenersatz	25.000,00	25.000,00	139.277,70
43 Weitere sonstige betriebliche Erträge	1.588.000,00	1.000.000,00	2.292.188,68
44 Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	3.652.210,11
<b>45 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>350.000,00</b>	<b>310.000,00</b>	<b>188.569,43</b>
<b>46 Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge</b>	<b>362.104.403,00</b>	<b>350.585.283,00</b>	<b>329.901.415,53</b>

	Plan 2019 Euro	Plan 2018 Euro	Ist 2018 Euro
<b>Übertrag</b>	<b>362.104.403,00</b>	<b>350.585.283,00</b>	<b>329.901.415,53</b>
<b>47 Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb</b>	<b>-42.633.100,00</b>	<b>-39.231.500,00</b>	<b>-40.696.955,24</b>
48 Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-13.379.500,00	-12.700.000,00	-13.332.553,11
49 Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50 Aufwand für Betreuung und Stipendien	-3.799.800,00	-3.700.000,00	-3.581.739,96
51 Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-2.890.000,00	-2.550.000,00	-2.012.339,35
52 Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.482.700,00	-4.000.000,00	-4.100.122,64
53 Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-7.599.600,00	-5.800.000,00	-7.188.700,18
<b>54 Personalaufwand</b>	<b>-203.631.600,00</b>	<b>-186.000.000,00</b>	<b>-186.646.162,26</b>
55 Löhne und Gehälter	-158.000.000,00	-144.086.000,00	-145.201.275,07
56 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-34.005.200,00	-31.144.000,00	-30.289.265,73
57 Versorgungsaufwand Beamte	-11.626.400,00	-10.770.000,00	-11.155.621,46
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-26.700.000,00</b>	<b>-25.900.000,00</b>	<b>-26.072.737,27</b>
<b>59 Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen</b>	<b>-37.617.000,00</b>	<b>-47.281.000,00</b>	<b>-9.582.524,66</b>
<b>60 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-54.922.500,00</b>	<b>-51.720.000,00</b>	<b>-60.441.015,48</b>
61 Energie/Wasser/Abwasser	-12.200.000,00	-11.500.000,00	-11.474.712,29
62 Instandhaltung und Wartung	-9.492.500,00	-8.350.000,00	-8.744.504,27
63 So. Personalaufw. (Lehraufträge, Gastvorträge)	-400.000,00	-500.000,00	-561.056,76
64 Mieten und Pachten	-1.600.000,00	-900.000,00	-1.619.262,63
65 Entsorgung	-550.000,00	-320.000,00	-444.498,54
66 Gebäudedienste	-2.700.000,00	-2.370.000,00	-2.530.177,17
67 Prüfung und Beratung	-1.000.000,00	-1.200.000,00	-580.297,10
68 Kommunikation, Dokumentation	-3.800.000,00	-3.500.000,00	-3.916.412,07
69 Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-500.000,00	-400.000,00	-507.501,83
70 Beiträge und sonstige Gebühren	-2.500.000,00	-2.500.000,00	-3.558.571,08
70 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-1.500.000,00	-1.500.000,00	-7.324.021,74
72 Weiterleitung an das UKS	-18.680.000,00	-18.680.000,00	-19.180.000,00
73 Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
<b>74 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-125.000,00</b>	<b>-150.000,00</b>	<b>-68.225,91</b>
<b>75 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-200.000,00</b>	<b>-283.000,00</b>	<b>-307.203,59</b>
<b>76 Sonstige Steuern</b>	<b>-20.203,00</b>	<b>-19.783,00</b>	<b>-14.085,56</b>
<b>77 Summe der Aufwendungen</b>	<b>-365.849.403,00</b>	<b>-350.585.283,00</b>	<b>-323.828.909,97</b>
<b>78 Universitätsergebnis</b>	<b>-3.745.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.072.505,56</b>
79 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
80 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>81 Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.745.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.072.505,56</b>
82 Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
83 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen	0,00	0,00	-279.506,28
84 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für dezentral nicht realisierte Zusagen	3.745.000,00	0,00	-11.942.284,29
85 Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der Gewinnrücklage	0,00	0,00	6.149.285,01
86 Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
<b>87 Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Die Erträge aus den Landeszuwendungen (Position 1 des Wirtschaftsplans) liegen über Plan, da mehr Hochschulpaktmittel aufgewendet wurden. Da zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung die Verhandlungen zur Ziel- und Leistungsvereinbarung V stattfanden, konnten die künftigen Erträge aus Landeszuwendungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 des Wirtschaftsplans) verändern sich in Abhängigkeit der vom Land für die Universität durchgeführten Baumaßnahmen. Da im Jahr 2018 der Universität vom Land kein neues Gebäude übergeben wurde, konnten weder Erträge aus Gebäudeübertragungen verzeichnet werden (Vorjahr: 0 Millionen Euro), noch Erträge, die aus aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen resultieren. Der Wirtschaftsplan für 2018 wurde unter der Annahme aufgestellt, dass 2018 mit der Fertigstellung von Gebäuden bzw. Sanierungsmaßnahmen gerechnet werden kann. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (Position 18 des Wirtschaftsplans) lagen 2018 deutlich über dem geplanten Niveau, was durch die Berücksichtigung eines Gebäudeabrisses begründet ist. Für 2019 wird mit einem niedrigeren Wert gerechnet.

Die im Jahr 2018 realisierten Drittmittelerträge bei der Projektförderung (Position 20 des Wirtschaftsplans) lagen unter dem Wert des Wirtschaftsplans. Die Planungen für das Jahr 2019 sehen gegenüber den IST-Werten von 2018 ein etwa gleichbleibendes Niveau vor.

Im Bereich der Drittmittelerträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen (Position 25 bis Position 34 des Wirtschaftsplans) sind die Erwartungen des Wirtschaftsplans erfüllt worden. Für das Jahr 2019 geht die Universität in ihrem Wirtschaftsplan jedoch von einem leichten Rückgang aus.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 des Wirtschaftsplans) lagen durchweg höher als die Planwerte. Für das Jahr 2019 wird insgesamt mit einem ähnlichen Ansatz für die Sonstigen betrieblichen Erträge wie im Wirtschaftsplan 2018 gerechnet.

Der Planansatz Sachaufwand für Forschung und Lehre (Position 47 des Wirtschaftsplans) ist für das Jahr 2019 erhöht worden, um die Leistungsfähigkeit der Universität zu sichern.

Der Personalaufwand (Position 54 des Wirtschaftsplans) entspricht im Wesentlichen der Planung und weist die Umsetzung der Sparmaßnahmen nach. Anhand der Finanzplanung 2020 wurden die künftigen Personalaufwendungen geplant. Korrespondierend zu den Planungen des Sachaufwands wird auch im Personalbereich mit einer Steigerung gerechnet.



Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58 des Wirtschaftsplans) wurde ein geplanter leichter Anstieg der Investitionen berücksichtigt. Für 2019 wird sowohl mit erhöhten Ersatzinvestitionen aufgrund der Überalterung des Anlagevermögens als auch mit Gebäudeübertragungen gerechnet. Somit wurde ein deutlich höherer Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 des Wirtschaftsplans) als im Jahr 2018 geplant.

Im Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 bis Position 72 des Wirtschaftsplans) erscheint es fraglich, ob angesichts der im Vergleich zum Wirtschaftsplan deutlich höheren Istwerte für 2018 der niedrigere Planwert des Wirtschaftsplans 2019 erreichbar ist. Selbst wenn die Position 71 Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand sinken sollte, so ist dennoch damit zu rechnen, dass die Aufwendungen für die Instandhaltung und Wartung (Position 62 des Wirtschaftsplans) auch für 2019 eher auf dem Ist-Niveau des Jahres 2018 zu erwarten sind.

---

## 7. Kurzurückblick 2018

---

Das Jahr 2018 war neben einem markanten Rückschlag geprägt durch eine Reihe positiver Entwicklungen: Als Rückschlag muss verbucht werden, dass es der Universität nicht gelungen ist, erneut im Exzellenzprogramm des Bundes und der Länder erfolgreich zu sein. Der maßgeblich von der Informatik getragene Antrag auf Einrichtung eines Exzellenzclusters „Digital Reality“ wurde von den Auswahlgremien trotz fachlicher Spitzenbewertungen nicht zur Förderung vorgeschlagen. Die Universität reagierte auf diesen unerwarteten Fehlschlag mit einer Initiative zur strategischen Überprüfung und Neuorientierung der drei universitären Profildomänen, die unter anderem darauf abzielt, die Universität bei der nächsten Runde des Exzellenzwettbewerbs 2026 wieder erfolgreich werden zu lassen.

In dieselbe Richtung weist auch das positive Ergebnis der Verhandlungen mit dem Land über einen spürbaren Finanzierungsaufwuchs für die Universität und über die Ziel- und Leistungsvereinbarung V für die Jahre 2019 bis 2021. Die Zusagen des Landes sehen ab 2020 eine beträchtliche Steigerung der Landesfinanzierung, zumal für die strategische Profilentwicklung der Universität, und ab 2021 auch die seit langem von der Universität geforderte Übernahme der Tarifkostensteigerungen durch das Land vor. Auf dieser Basis ist zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder eine moderate Aufwärtsentwicklung der Universität und ein Ausbau ausgewählter Bereiche möglich.

Einen Meilenstein bedeutet auch die von Bund und Ländern bewilligte Finanzierung eines Forschungsbaus für das neu eingerichtete Zentrum für Biophysik. Und nicht zuletzt die anhaltend hohe Studierendennachfrage ist ein deutliches Zeichen für die große Attraktivität der Universität des Saarlandes. Der aufgrund von Sanierungsnotwendigkeiten erforderlich gewordene Umzug von Großteilen der Zentralen Verwaltung in ein Bürogebäude außerhalb des Campus konnte zügig durchgeführt und die damit einhergehende Beeinträchtigung der Dienstleistungen in Grenzen gehalten werden.

Seit dem 1. März 2018 ist mit Ministerpräsident Tobias Hans ein neuer Ressortchef von Seiten der Landesregierung für die Belange der Universität zuständig. Die Grundauffassungen des Ministerpräsidenten und der Universitätsleitung zur zukünftigen Entwicklung der Universität stimmen weitgehend überein, so dass auch in dieser Hinsicht gute Voraussetzungen für die kommenden Jahre gegeben sein dürften.

---

## 8. Risiken

---

### Grundzüge des Risikomanagementsystems

An der Universität des Saarlandes wurde im Jahr 2012 ein systematisches Risikomanagement eingeführt, das inhaltliche und finanzielle Risiken erfasst. Ziel ist das frühzeitige Erkennen bestandsgefährdender Entwicklungen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Den hochschulspezifischen Risiken sind Risikoeignerinnen und Risikoeigner zugeordnet, welche die Risiken bewerten. Über das Controlling wird dem Präsidium jährlich berichtet.

Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der Parameter 'Eintrittswahrscheinlichkeit' und 'mögliches Schadenspotenzial'.

### Risikobewertung

Im Folgenden wird nur auf die Risiken eingegangen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial in einen hohen Bereich fallen und die damit eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

### Immobilienzustand

Der Immobilienzustand ist aufgrund des aufgelaufenen Sanierungsstaus nach wie vor kritisch zu beurteilen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass Gebäude aufgrund des Sanierungsstaus geschlossen werden müssen. Die Instandhaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken und werden derzeit ausschließlich aus dem Globalhaushalt finanziert.

Zur Verminderung des Risikos hat die Universität ein Investitionsprogramm aufgelegt, das u.a. den Vorgriff auf zukünftige Bau- und Sanierungsprojekte beinhaltet, um damit die drängendsten Probleme abzuwehren. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Wartung, Personalschulungen und Nutzereinweisungen.

### Drittmittelerträge

Neben den Erfolgen bei der Einwerbung von Verbundprojekten gibt es auch negative Impulse, die zu einem weiteren Rückgang der eingeworbenen Drittmittel führen könnten. So wurde der Antrag auf den Informatik-Exzellenzcluster 'Digital Reality' im September 2018 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Wissenschaftsrat abgelehnt, und die Einrichtung des neuen Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit, die für den Wissenschaftsstandort Saarland von großer Bedeutung ist, wird durch den Wechsel mehrerer Professoren und den Übergang laufender Drittmittelprojekte erst einmal negative Auswirkungen auf die Drittmittelbilanz der Universität haben.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat das Präsidium ein internes Strategieprogramm zur Formung neuer Exzellenzbereiche in den drei Schwerpunktbereichen der Universität initiiert, für das auch entsprechende Finanzmittel eingeplant wurden. Der Ausbau interdisziplinärer Forschungsk Kooperationen ist jedoch mit hohen Kosten verbunden und stellt daher zugleich ein Risiko für die Universität dar.

Für die im Jahr 2019 anstehende zweite Förderphase des BMBF-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat die Universität einen Antrag eingereicht. Dies eröffnet der Universität die Möglichkeit, den Erfolg der ersten Antragsphase zu wiederholen und Mittel für weitere sieben zusätzliche Tenure-Track-Professuren einzuwerben.

### Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen der Universität sind in den letzten Jahren – wie auch an vielen anderen Hochschulen – leicht rückläufig. Durch attraktive Studienangebote insbesondere an der Schnittstelle von Disziplinen, im internationalen Bereich wie auch im Bereich der Weiterbildung arbeitet die Universität darauf hin, neue Studierendenpotenziale zu erschließen, um den Rückgang gerade auch in Bezug auf Studienanfängerinnen und Studienanfänger möglichst gering zu halten oder sogar die Zahlen positiv zu entwickeln. Hierbei kommt auch dem Studierendenmarketing eine wichtige Rolle zu.

### Einführung Campus-Management-System

Im Rahmen des Projekts zur Einführung von SAP SLCM als hochschulübergreifendes Campus-Management-System stehen im Jahr 2019 in den ersten Themenbereichen Produktivsetzungen an der Universität an. Damit wird die Universität ihr HIS-Altssystem durch ein zukunftsfähiges Neusystem ablösen, das sich unter anderem durch erweiterte Webfunktionalitäten auszeichnen wird. Insofern stellt die Systemumstellung eine Chance im Sinne einer Qualitäts- und Servicesteigerung im Wettbewerb der Hochschulen dar. Zugleich erfordert das Projekt von den beteiligten Hochschulen einen großen Anteil an Eigenleistungen und bringt Risiken bei den einzelnen Produktivsetzungen und bei der Einhaltung des Kostenplans mit sich.

Nr.	Risiko	Grenzschadensprodukt
A	Rückgang der Drittmittelträge (inkl. Overheads)	20
B	Patentrecht(-sverletzung), Arbeitnehmererfindergesetz, Patentverwertung; finanziell nachteilige Vertragsgestaltung bei Erfindungen / Patenten; Risiko durch Änderungen von Gesetzen oder Drittmittelvergabekriterien; Haftungsrisiken, Forschungsfehlverhalten	8
C	signifikanter Rückgang der Studierenden- und Studienanfängerzahlen, Rückgang der Hochschulpaktmittel	20
D	Nichterreichung des Ausbildungs- / Qualifikationsziels (Studienabbruch, überlange Studiendauer), perspektivisch Rückgang der Hochschulpaktmittel	12
E	Budgetüberschreitung - Haushalt	6
F	Budgetüberschreitung - Drittmittel	8
G	Fehlverhalten mit Mitteln durch Unterschlagung, Korruption und Diebstahl, Nichteinhaltung des Vergaberechts, Haftungsfälle / Verkehrssicherungspflichten / Versicherungsfälle	9
H	Immobilien - unzureichende Instandhaltung	30
I	Immobilien - nicht versicherbare Risiken (Elementarschäden, Schäden durch Feuer, Blitz, Leitungswasser, Sabotage, Vandalismus ...)	6
J	Überschreitung des Zeit- und Kostenrahmens von großen Bauprojekten sowie ausbleibende Erstattung vorfinanzierter Bauprojekte	15
K	Informationssicherheit	12
L	Brexit	5
M	Einführung SAP SLCM als hochschulübergreifendes Campus-Management-System: Probleme GoLive	20

Schadenspotential	extrem hoch (6)	I				H
	sehr hoch (5)			J	A C M	
	hoch (4)		B F	D K		
	mittel (3)		E	G		
	gering (2)					
	sehr gering (1)					L
		sehr gering (1)	gering (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>						

Eintrittswahrscheinlichkeit		Schadenspotential*		Grenzscha-	
				densprodukt	
1	sehr gering	0 - 19 %	1 sehr gering	bis 100 T€	Produkt aus
2	gering	20 - 39 %	2 gering	bis 250 T€	Eintrittswahr-
3	mittel	40 - 59 %	3 mittel	bis 500 T€	scheinlichkeit und
4	groß	60 - 79 %	4 groß	bis 1,0 Mio €	Schadenspotential
5	sehr groß	80 - 100 %	5 sehr hoch	bis 2,5 Mio €	
			6 extrem hoch	größer 2,5 Mio. €	

\* Sind Risiken nicht direkt monetarisierbar, wurde das Schadenspotential unter Berücksichtigung der Reichweite sowie der Dauer, für die das Risiko besteht geschätzt oder es fand eine Orientierung an Schulnoten statt.

Saarbrücken, 14. August 2019



Professor Dr. Manfred Schmitt  
Universitätspräsident



Dr. Roland Rolles  
Vizepräsident für  
Verwaltung und Wirtschaftsführung